



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

13. Jesus stirbt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

und auch schlaffen gangen/ mit Andacht das H. Creutz gemacht/ und gesprochen habe: Jelu Nazarene, Rex Judaeorum miserere mei: Jesu von Nazareth ein König der Juden erbarme dich meiner: mit diesen wenigen Worten hat er um ein seliges End gebeten: hat sich aber ereignet/ daß diejer Mensch/ und zwar in Todsfünde liegend/ eines gähnen und unverhofften Todes verblichen ist/ und da die Teuffel die arme Seel ihrem Verbrechen nach in die ewige Verdammnis führen wollen/ ist alsobald vorhanden der Schutz-Engel/ schafft der Seel aus Befehl Gottes wiederum in den Leib zu fahren/ und die Sünden zu beichten/ also sagend: deinem Verbrechen nach/ wärest du ewig verdammt/ weilst du aber täglich um ein seliges End durch Jesum von Nazareth einen König der Juden gebetten hast/ ist dir diese von Herken öftters begehrte Gnad vergünstiget worden.

Andächtige Seelen/ verlangt ihr ein seliges Sterbstündlein/ und das himmlische Jerusalem nach diesem zeitlichen Hintritt zu beziehen/ so sprechet grundherkig öftters: O Jesu von Nazareth ein König der Juden erbarm dich meiner.

Jesus stirbe.

Num. XIII.

Jesus stirbt/ hast du es gehört/ O Mensch! Jesus stirbt/ und gehet dir nicht zu Herken? siehe die Sonn das grosse Weltlicht verbirgt sich und will mit zusehen dem Tod Christi: tenebrae factae sunt: die Erden fängt an zu zittern/ die Felsen zerspringen/ die Gräber geben herfür ihre Todten mit höchster Verwunderung und Entsetzung/ daß auch Gott ihnen solle zugesellet werden: O wunderbarliche niemals erhörte/ von keinem Menschlichen Verstand begriffene Begebnissen! Jesus stirbt: der Israelitische König Achab hat in einem Zug wider die Syrier seine Königliche Kleider/ damit er nicht sollte erkannt werden/ verändert/ und als er nun auff seinem Wagen gestanden/ ist er mit einem Pfeil zwischen Lunge und Magen getroffen/ und Abends gestorben! das Blut floss häufig von den Wunden in den Wagen/ und der Feldwäbel stieß nach Achabs Tod außblasen und ruffen: unusquisque revertatur in civitatem. & in terram suam. Also andächtige Seelen/ unser Heyland und Seliamacher

3. Reg. 32.
v. 36.

Jesus von Nazareth hat sich verkleidet/ das Kleid der sterblichen Menschheit angezogen/ und sich in den Streit wider sehr mächtige Feind/ als Tod/ Teuffel/ Sünd und Welt begeben/ sein Heertwagen war das H. Creutz/ darauf ward er verwund/ nicht allein zwischen Lunge und Magen/ sondern an Hand/ Fuß und Seiten/ gleich wie Achab auff seinem Wagen stehend gegen dem Abend gestorben/ und mit seinem Blut/ so von ihm geronnen/ den Wagen befeuchtet/ also ist auch der Welt Heyland hangend am Wagen des Creuzes gestorben/ und das Heil. Creutz mit seinem kostbaren Blut befeuchtet worden: Als dann ist dem landflüchtigen menschlichen Geschlecht/ so von dem himmlischen Vaterland außgeschlossen war/ der freye Zugang wieder eröffnet und anerbotten worden/ wie

wie Zeugniß macht der H. Paulus: reconciliati sumus Deo per mortem filii eius: Wir seynd Gott versöhnet durch den Tod seines Sohns: Sprich also / O Sünder! von Grund deines Herzens: weilt du mich / O liebster Jesu! durch deinen bitteren Tod erlöset hast / so solle die Cron deines heiligen Haupts / die Speichel / so dein Angesicht umgestaltet / die geharnischte Hand / so dich geschlagen / die Nägel so deine H. H. Hand und Fuß durchbort / das Creuz / an welchem du dein allerheiligste Seel in die Hand deines himmlischen Vatters hast befohlen / Zeit ewig in meinem Herzen / Sinn und Gedancken verbleiben.

LONGINUS eröffnet Jesu sein Seiten.

Als Robertus Guiscardus aus Frankreich in Italien ankommen / und Apu-Num. XIV. liam erobert / hat er auf freyem Feld gefunden eine grosse Marmelsteinerne Säul / deren Haupt war mit einem messingnen Ring umgeben / in welchem diese Wort zu lesen waren: Occidente sole in ariete c. putami: Wann die Sonn im Widder unter gehet / werd ich ein güldenes Haupt haben: viel habē diese wenige Wort gelesen / aber keiner kunte das verborgene Geheimniß erörtern / endlich ein Leib-eigener Guiscardi, der Ursach was mehrers nachsinnend / observirt / wann die Sonn das Zeichen des Widders eingangen / und Abends unter gehen wolte / da begibt er sich hinaus auff das Feld / betrachtet die Bildniß wol / und nimmt wahr / daß die Sonnen-Stralen von dem Haupt zu dieser Zeit auff der Erden einen Schatten machten / allda fanat er an zu graben / und find alsobald einen kostbaren Schatz / durch welchen er sich von seiner Leibeigenschaft ledig und frey gemacht hat. Vielgeliebte Zuhörer / diese auff freyem Feld gestandene Marmelsteinerne Säul representirt mir das H. Creuz auff dem Berg Ca'vari, an welcher unser Heyland Jesus zu solcher Zeit / in dem Monat Martio, wann die Sonn das Haus des Widders bezeucht / inclinato capite, und zwar mit geneigtem Haupt gestorben ist / welches zu seiner rechten Seiten einen Schatten geworffen hat / so einen kostbaren verborgenen Schatz bedeuten solle: Longinus vor andern erariff die Lancken / eröffnet die Seiten Jesu / alsobald flos heraus alle Schatz überraffend / das kostbarste Blut Jesu mit Wasser vermisch / mit diesem berührt der halb blinde Longinus seine Augen / erhält alsobald das Licht nicht allein des Leibs / sondern auch der Seelen: miles iste, ut legitur, vocabatur Longinus, & erat caecutiens, distillanteque aliquâ parte sanguinis Christi super oculos ejus, cœpit clarè videre, imò & intus illuminatus est, atque conversus.

Schluss.

Dr Zeiten in dem Paradeiß war der Baum des Lebens / welcher die Num. XV. natürliche Wirkung gehabt für Kranckheit und dem Tod zuerhalten: Gen. 2. Heutiges Tages findest du ein edlern Baum auff dem Berg Calvari: pp pp crux